

Aus dem Gemeindehaus  
22. Juni 2021

---

### **Waldstrasse Baldeggweg infolge Sanierung in der zweiten Julihälfte gesperrt**

Der Baldeggweg wird auf dem Abschnitt zwischen Forstwerkhof Brunnmatt und Abzweigung Walhüteweg saniert. Mit den Arbeiten wird am 12. Juli 2021 begonnen. Die Waldstrasse bleibt auf besagter Strecke bis Ende Juli 2021 gesperrt. Es besteht eine Umfahrungsmöglichkeit über den Weiler Oberhard.

Durchfahrt Lättestrasse infolge Werkleitungsbau vom 12. bis 16. Juli 2021 gesperrt

Infolge Werkleitungsbau im Strassenbereich auf der Höhe unterhalb der Einmündung Bollstrasse, ist die Durchfahrt Lättestrasse vom 12. bis 16. Juli in jenem Bereich gesperrt. Die Baustelle kann via Bollstrasse und/oder Rieterestrasse/Eggstrasse umfahren werden.

---

### **Jetzt gegen das Einjährige Berufkraut vorgehen**

Das Einjährige Berufkraut ist ein ausserordentlich invasiver Neophyt, der sich aktuell auch auf unserem Gemeindegebiet stark ausbreitet und dabei mittelfristig seltene Pflanzenarten verdrängt. Das konkurrenzstarke Gewächs aus Nordamerika beeinträchtigt teils ganze Bestände einheimischer Pflanzen, bis hin zu landwirtschaftlich genutzten Naturwiesen und Weiden. Auch entlang von Waldwegen, Strassen und Bahnlinien, auf Firmengeländen und in Gärten ist das Einjährige Berufkraut anzutreffen. Das kurzlebige Einjährige Berufkraut kann sich an geeigneten Standorten sehr rasch aus Samen vermehren.

Aktuell steht das Einjährige Berufkraut in Blüte und somit einfacher zu erkennen. Es hat einen aufrechten Wuchs von 30 bis 150 cm. Der behaarte Stängel ist oben verzweigt, die hellgrünen, lanzettlichen Blätter sind beidseitig flaumig behaart und die Blattränder sind am Rand grob gezähnt. Die Wurzeln erreichen eine Tiefe von bis zu einem Meter. Es wird häufig auf Grund der ähnlichen Blütenform mit dem Gänseblümchen (niedriger Wuchs), der Margerite (grössere Blüte) oder Kamillenarten (alle Arten auch die Geruchlosen haben feine zerteilte Blätter=fiederteilige Blätter) verwechselt (ein 'Täterfoto' und weitere Informationen finden Sie auf [www.birmenstorf/aktuelles.ch](http://www.birmenstorf/aktuelles.ch))

Obwohl das Berufkraut nicht giftig ist, wird es vom Vieh gemieden. Daher kann es sich auf Weiden massiv vermehren und diese stark verunkrauten. Zur Bekämpfung der Pflanzen ist das Einjährige Berufkraut vor der Samenbildung vollständig samt Wurzeln auszureissen. Ausgerissene Pflanzen (Blütenriebe, Stängelteile und Wurzeln) dürfen nicht mit der Grünabfuhr, sondern müssen mit dem Hauskehricht (Verbrennung) entsorgt werden.

Der Gemeinderat dankt für Ihre private Unterstützung bei der Bekämpfung von Neophyten im Allgemeinen und des Berufkrautes im Besonderen.